

# Adhäsiver Stift-Stumpf-Aufbau

*Dank modernster endodontischer Instrumente und Verfahren stellt die Endodontie für viele Patienten eine Alternative zur Implantologie dar. Doch die instrumentelle und zeitaufwändige Therapie verlangt eine umfangreiche Aufklärung über finanzielle Aspekte und Fragen der Erhaltungsprognose bei bestehendem Restrisiko eines Misserfolges.*

| Dr. Wolf-Ullrich Mehmke

Eine sichere Endodontie setzt einen bakteriendichten zeitnahen Verschluss der Zugangskavität voraus. Dabei bietet die Adhäsivtechnik die höchste Sicherheit und beste Prognose. Resultierend aus der Vorgeschichte eines endodontisch therapierten Zahnes reicht eine adhäsive Restauration für den Ersatz der fehlenden Hartschicht oft nicht aus. Der Defekt wird durch einen Stift-Stumpf-Aufbau (SSA) im Kern aufgebaut und nachfolgend durch Zahnersatz vollendet. Dieser Großteil an zu versorgenden Zähnen stellt hohe Ansprüche an den Behandler und das angewandte System. Bisherige Stiftaufbauten mit direkten oder indirekten Restaurationen aus Metall erfüllen nicht alle Kriterien der Langzeitstabilität und bergen in ihrer Anwendung bekannte klinische Risiken. Die adhäsive Befestigung eines Glasfaserstiftes und der zeitgleiche Composite-Aufbau des Stumpfes bietet eine sichere Alternative. Im Nachfolgenden möchte ich das adhäsive Stift-Stumpf-System von Coltène/Whaledent und dessen klinische Anwendung vorstellen. Die adhäsive Restauration von Zähnen mit transluzenten Glasfaserstiften ist seit fünf Jahren klinisch bewährt und bietet eine gute Langzeiterfahrung.

(60%), welche in einer ausgehärteten Polymer-Harz-Matrix (40%) eingebettet sind. Zwischen Durchmesser 0,9 mm und 1,5 mm stehen sechs Stärken an Stiften zur Verfügung. Retentionsrillen am Stiftkörper führen zu einer sicheren Verankerung im Wurzelkanal. Der gerundete Stiftkopf mit Antirotationsflächen ermöglicht eine stressfreie und flächige Adaptation des Stumpfmaterials ohne Spannungspotenziale. Der adhäsive Verbund zwischen Zahnschicht, Glasfaserstift und Stumpfmaterial wird durch das selbstkonditionierende, chemisch härtende Bondingsystem ermöglicht. Die Verarbeitung des Non-Rinse-Conditioners als auch des ParaBonds entspricht den bekannten Regeln der Kunststofftechnologie. Die Zementierung des Stiftes im vorbehandelten Kanal erfolgt mit dem ParaCem Universal DC-Zement. Dieser ist dualhärtend und zeichnet sich durch eine dünne Schichtstärke (15,8 µm) bei hohen Haftwerten aus. Die Kombination aus extremer Transluzenz des FiberLux-Stiftes und eines dualhärtenden Zementes garantiert eine vollständig ausgehärtete Verankerung. Der ParaCem Universal DC-Zement kann bei kleineren Aufbauten auch direkt nach dem Stiftsetzen als Stumpfmaterial oder zum Einsetzen von Kronen eingesetzt werden. Der ausgehärtete Zement ist sehr fest und lässt sich gut beschleifen. Größere Volumina an verlorener Substanz sind mit dem dualhärtenden Kunststoff ParaCore stabil aufzubauen. ParaCore steht in Pastenform (Handmix) als auch im Automix-System zur Verfügung. Für uns Praktiker erfüllt diese Produktfami-



## der autor:

**Dr. Wolf-Ullrich Mehmke**  
Annaberger Str. 109  
09120 Chemnitz  
E-Mail: dr.mehmke@t-online.de

### Vorstellung des Systems

Das ParaPost-System bietet für alle klinisch relevanten Durchmesser eine farb- und tiefencodierte Bohrersequenz mit durchmesseradäquaten Glasfaserstiften. Der Glasfaserstift der neuesten Generation, FiberLux, besteht aus parallel verlaufenden Glasfasern